

Lernerfolgskontrolle

Erwerb von Fortbildungspunkten



Ihr Plus im Netz: iww.de
Online | Mobile | Social Media

10 | 2018

Versorgung von Suchtpatienten im Alter

Referent: Dr. med. Dipl.-Chem. Konrad F. Cimander

20 Fragen zur Lernerfolgskontrolle
gültig vom 12.10.2018 bis 11.10.2019

In Kooperation mit



Hexal hat diesen Vortrag mit 5.841 Euro unterstützt.

A Sandoz Brand

WEBINARE

Fortbildungspunkte erwerben

Mit freundlicher Unterstützung von Hexal besteht für Sie als Teilnehmer des Webinars die Möglichkeit, Fortbildungspunkte zu erwerben. Für das Webinar „Versorgung von Suchtpatienten im Alter“ mit Einsendung der Lernerfolgskontrolle sind von der Bayerischen Landesärztekammer **vier Fortbildungspunkte** zuerkannt worden. Der Erwerb der Fortbildungspunkte erfolgt folgendermaßen:

- Bitte drucken Sie sich dieses Dokument aus. Beantworten Sie die Fragen durch Ankreuzen jeweils **eines** Lösungsvorschlags. Nur eine Antwort ist richtig.
- Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen mit Angabe Ihres **EFN-Barcodes** und Ihrer persönlichen Daten bis zum **08.10.2019** per Post an:

IWW Institut GmbH
Webinar-Betreuung
Aspastraße 24
59394 Nordkirchen

- **Das Zertifikat:** Wenn Sie mindestens 70 Prozent aller Fragen in einem Fortbildungsmodul richtig beantwortet haben, erhalten Sie die zuerkannten Fortbildungspunkte. Die Punkte werden elektronisch durch das IWW Institut an die zuständige Ärztekammer übermittelt. Ein Zertifikat geht Ihnen auf dem Postweg zu.

Kontakt:

IWW Institut für Wissen in der Wirtschaft GmbH
Max-Planck-Str. 7/9, 97082 Würzburg
Niederlassung: Aspastraße 24, 59394 Nordkirchen
Webinarbetreuung: Wilma Hönscheid
Tel.: 02596/922 63
E-Mail: hoenscheid@iww.de
www.iww.de

Fragen zum Webinar „Versorgung von Suchtpatienten im Alter“ am 12.10.2018

1.	Welche Antwort zur aktuellen Anzahl an gemeldeten Substitutionspatienten in Deutschland ist richtig?	
a)	In Deutschland werden nahezu alle opioidabhängigen Patienten substituiert.	<input type="checkbox"/>
b)	Etwa 10 % der Patienten werden substituiert.	<input type="checkbox"/>
c)	Es sind knapp 80.000 Patienten im Substitutionsregister gemeldet.	<input type="checkbox"/>
d)	Etwa 30 % der Opioidabhängigen befinden sich in Substitution.	<input type="checkbox"/>
e)	Die Anzahl der aktuell gemeldeten Substitutionspatienten ist deutlich niedriger als in den Vorjahren.	<input type="checkbox"/>

2.	Welche Antwort zur Anzahl substituierender Ärzte in Deutschland trifft zu?	
a)	Derzeit substituieren etwa 2.600 Ärzte in Deutschland.	<input type="checkbox"/>
b)	Die Anzahl der substituierenden Ärzte ist in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen.	<input type="checkbox"/>
c)	Etwa 60 % der substituierenden Ärzte nutzen die Konsiliarregelung.	<input type="checkbox"/>
d)	Im Rahmen der Konsiliarregelung können nunmehr bis zu drei Patienten von Ärzten ohne suchtmедицинische Qualifikation substituiert werden.	<input type="checkbox"/>
e)	Etwa 5 % der substituierenden Ärzte betreuen im Schnitt zwischen 51-100 Patienten.	<input type="checkbox"/>

3.	Was sind in Deutschland zugelassene Substitutionsmittel?	
a)	Methadon	<input type="checkbox"/>
b)	Buprenorphin	<input type="checkbox"/>
c)	Retadiertes Morphin	<input type="checkbox"/>
d)	Antwort A, B, C und E sind richtig	<input type="checkbox"/>
e)	Levomethadon	<input type="checkbox"/>

4.	Welches der folgenden Substitutionsmittel wird am häufigsten verwendet?	
a)	Methadon	<input type="checkbox"/>
b)	Levomethadon	<input type="checkbox"/>
c)	Morphin	<input type="checkbox"/>
d)	Buprenorphin	<input type="checkbox"/>
e)	Diamorphin	<input type="checkbox"/>

5.	Welche Aussage bezüglich der Altersstruktur von Patienten mit opioidbezogenen Störungen trifft zu?	
a)	Ca. 60 % der ambulant versorgten Patienten liegen in der Altersgruppe bis 29 Jahren.	<input type="checkbox"/>
b)	Etwa 30 % der stationär versorgten Patienten liegen in der Altersgruppe zwischen 30 bis 50 Jahren.	<input type="checkbox"/>
c)	Die stationär versorgten Patienten mit opioidbezogenen Störungen sind im Durchschnitt 38 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>
d)	13,2 % der ambulant versorgten Patienten sind über 50 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>
e)	Die ambulant versorgten Patienten mit opioidbezogenen Störungen sind im Durchschnitt 36 Jahre alt.	<input type="checkbox"/>

6.	Welche externe Einrichtung darf <u>nicht</u> in Substitutionsbehandlungen einbezogen werden?	
a)	Altenheim	<input type="checkbox"/>
b)	Pflegeheim	<input type="checkbox"/>
c)	Ambulanter Pflegedienst <u>ohne</u> Vereinbarung mit substituierendem Arzt	<input type="checkbox"/>
d)	Hospiz	<input type="checkbox"/>
e)	Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>

7.	Wie hat eine Vereinbarung zwischen substituierendem Arzt und ambulantem Pflegedienst zu erfolgen?	
a)	Mündlich	<input type="checkbox"/>
b)	Telefonisch	<input type="checkbox"/>
c)	Kurze schriftliche Notiz ohne fachliche Einweisung	<input type="checkbox"/>
d)	Schriftlich oder elektronisch	<input type="checkbox"/>
e)	Per Handschlag	<input type="checkbox"/>

8.	Was ist kein Ziel der Substitution?	
a)	Sicherstellen des Überlebens	<input type="checkbox"/>
b)	Erhöhung des Substanzgebrauchs	<input type="checkbox"/>
c)	Stabilisierung und Besserung des Gesundheitszustands	<input type="checkbox"/>
d)	Unterstützung der Behandlung somatischer und psychischer Begleiterkrankungen	<input type="checkbox"/>
e)	Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität	<input type="checkbox"/>

9.	Welche Antwort zu patientenbezogenen Therapiezielen ist richtig?	
a)	Die Ziele werden nur einmal zu Beginn der Behandlung festgelegt.	<input type="checkbox"/>
b)	Keine Behandlung komorbider psychischer und substanzbedingter Störungen.	<input type="checkbox"/>
c)	Um bedarfsgerechte psychosoziale Betreuungsmaßnahmen muss sich der Substitutionspatient selbst kümmern.	<input type="checkbox"/>
d)	Begleitende somatische Erkrankungen spielen bei Substitutionspatienten keine Rolle.	<input type="checkbox"/>
e)	Die Ziele sind im Verlauf der Behandlung zu überprüfen, gegebenenfalls neu zu bewerten und entsprechend anzupassen.	<input type="checkbox"/>

10.	Wie lange darf eine Substitutionsbehandlung durchgeführt werden?	
a)	3 Monate	<input type="checkbox"/>
b)	1 Jahr	<input type="checkbox"/>
c)	Keine zeitliche Befristung	<input type="checkbox"/>
d)	Bis zum Renteneintritt	<input type="checkbox"/>
e)	30 Tage	<input type="checkbox"/>

11.	Welche Eigenschaft von Methadon ist bei älteren Substitutionspatienten besonders zu berücksichtigen?	
a)	Wirtschaftlicher Preis	<input type="checkbox"/>
b)	Hohe Wirksamkeit	<input type="checkbox"/>
c)	QT-Zeitverlängerung	<input type="checkbox"/>
d)	Abhängigkeitspotenzial	<input type="checkbox"/>
e)	Geringer Schwarzmarktwert	<input type="checkbox"/>

12.	Welche Aussage zu Buprenorphin ist richtig?	
a)	Buprenorphin ist das am häufigsten eingesetzte Substitutionsmittel.	<input type="checkbox"/>
b)	Buprenorphin ist ein Vollagonist am μ -Rezeptor.	<input type="checkbox"/>
c)	Buprenorphin hat eine ausgeprägte sedierende Wirkung.	<input type="checkbox"/>
d)	Buprenorphin muss nasal oder i. v. appliziert werden.	<input type="checkbox"/>
e)	Buprenorphin besitzt einen Ceiling-Effekt.	<input type="checkbox"/>

13.	Welche Aussage zu retadiertem Morphin stimmt <u>nicht</u>?	
a)	Retadiertes Morphin ist im Urin nicht von Heroin unterscheidbar.	<input type="checkbox"/>
b)	Morphin ist ein partieller Agonist am μ -Rezeptor, der in der retadierten Form mit Naloxon kombiniert wird.	<input type="checkbox"/>
c)	Morphin vermindert den Appetit.	<input type="checkbox"/>
d)	Morphin wird in der Leber hauptsächlich über Glucuronidierung metabolisiert.	<input type="checkbox"/>
e)	Ca. 80 % des verabreichten Morphins wird mit dem Harn ausgeschieden.	<input type="checkbox"/>

14.	Welche Aussage zu Levomethadon ist richtig?	
a)	Levomethadon ist das linksdrehende pharmakologisch aktive Enantiomer von Methadon.	<input type="checkbox"/>
b)	Levomethadon ist als Fertigarzeimittel nur in flüssiger Form verfügbar.	<input type="checkbox"/>
c)	Bei Umstellung von Methadon auf Levomethadon beträgt das Verhältnis 1:2, d. h. 5 mg Methadon entsprechen 10 mg Levomethadon.	<input type="checkbox"/>
d)	Levomethadon ist etwa halb so wirksam wie das Methadon-Razemat.	<input type="checkbox"/>
e)	Die Verträglichkeit von Levomethadon ist deutlich schlechter als von Methadon.	<input type="checkbox"/>

15.	Welche Aussage zur Häufigkeit psychischer Störungen bei älteren Methadonanwendern ist richtig?	
a)	Psychische Störungen sind bei diesen Patienten sehr selten.	<input type="checkbox"/>
b)	Mehr als die Hälfte dieser Patienten leidet unter mindestens einer psychischen Störung.	<input type="checkbox"/>
c)	Am häufigsten treten bei diesen Patienten soziale Phobien auf.	<input type="checkbox"/>
d)	Depressionen traten bei Männern in dieser Studie häufiger als bei Frauen auf.	<input type="checkbox"/>
e)	Generalisierte Angststörungen traten nur bei etwa 10 % der Patienten auf.	<input type="checkbox"/>

16.	Welche Aussage zur physischen Gesundheit bei älteren Methadonanwendern stimmt <u>nicht</u>?	
a)	Über die Hälfte der Patienten leidet unter Gelenkbeschwerden.	<input type="checkbox"/>
b)	Etwa 45 % der Patienten leiden unter Bluthochdruck.	<input type="checkbox"/>
c)	Knapp 50 % der Patienten hatte eine Hepatitis-C-Infektion.	<input type="checkbox"/>
d)	Die Mehrheit der Patienten gab ihren Gesundheitszustand als gut an.	<input type="checkbox"/>
e)	Neben Bluthochdruck, Arthritis und HCV sind chronische Lungenerkrankungen wie COPD recht häufig.	<input type="checkbox"/>

17.	Welche Aussage zu Substitutionspatienten im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung trifft zu?	
a)	Suchtpatienten rauchen seltener als die Allgemeinbevölkerung.	<input type="checkbox"/>
b)	Suchtpatienten leiden seltener an chronischen Erkrankungen als die Allgemeinbevölkerung.	<input type="checkbox"/>
c)	Bluthochdruck tritt bei Suchtpatienten genauso häufig auf wie in der Allgemeinbevölkerung.	<input type="checkbox"/>
d)	Der Schweregrad des Substanzgebrauchs hat keinen Einfluss auf das Auftreten von chronischen Erkrankungen und psychischen Störungen.	<input type="checkbox"/>
e)	Die Rate an Rauchern und die Häufigkeit chronischer Erkrankungen ist bei Substitutionspatienten höher als in der Allgemeinbevölkerung.	<input type="checkbox"/>

18.	Welche Faktoren haben einen positiven Einfluss auf die Lebenserwartung von Suchtpatienten?	
a)	Substitutionsbehandlung	<input type="checkbox"/>
b)	Rückgang der HIV-Infektionen	<input type="checkbox"/>
c)	Therapie von HCV-Infektionen	<input type="checkbox"/>
d)	Spritzentausch und andere niederschwellige Hilfsangebote	<input type="checkbox"/>
e)	Antwort A, B, C und D sind richtig	<input type="checkbox"/>

19.	Welche Antwort zum Thema Altern von Suchtpatienten trifft zu?	
a)	Suchtpatienten altern früher als die Allgemeinbevölkerung.	<input type="checkbox"/>
b)	Soziale Aspekte wie Obdachlosigkeit und Hygiene haben keinen Einfluss auf das Altern.	<input type="checkbox"/>
c)	Begleitende körperliche oder psychische Erkrankungen haben keinen Einfluss auf das Altern.	<input type="checkbox"/>
d)	Häufige Mangelernährung von Suchtpatienten ist für Alterungsprozess nicht relevant.	<input type="checkbox"/>
e)	Der Alterungsprozess von Suchtpatienten ist gegenüber der Allgemeinbevölkerung verlangsamt.	<input type="checkbox"/>

20.	Welche Aussage zum Thema Sucht im Alter trifft <u>nicht</u> zu?	
a)	Bei älteren Substitutionspatienten kann eine Dosisanpassung notwendig sein.	<input type="checkbox"/>
b)	Der Missbrauch von Benzodiazepinen kommt unter älteren Menschen gehäuft vor.	<input type="checkbox"/>
c)	Bei älteren Menschen ist insbesondere das Interaktionspotenzial der Substitute zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>
d)	Das Alter des Patienten hat keinen Einfluss auf die Wirkung des Substituts.	<input type="checkbox"/>
e)	Täglicher Alkoholkonsum ist bei älteren Menschen selten.	<input type="checkbox"/>

Persönliche Daten*

HINWEIS:

UNVOLLSTÄNDIG ODER UNLESERLICH AUSGEFÜLLTE FRAGEBÖGEN
KÖNNEN WIR LEIDER NICHT BEARBEITEN.

Name/Titel:	_____
Facharzt- bezeichnung:	_____
Straße:	_____
Plz/Ort:	_____
Telefon:	_____
EFN-Barcode aufkleben oder EFN deutlich sichtbar eintragen: →	_____

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Datum, Unterschrift: _____

Nur vom Prüfer auszufüllen!

Kürzel des Prüfers:

Gesamtpunktzahl:

* Die Fortbildungspunkte werden nach den Leitsätzen von BÄK, KBV und BLÄK vergeben. Wir sind verpflichtet, Ihren Namen und Adresse unter Wahrung einschlägiger Datenschutzbestimmungen zu archivieren.